Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 14. September 2025 **Wie in jedem Jahr: Grünwinkel ist dabei**

Zum umfangreichen und vielfältigen Programmangebot der Stadt Karlsruhe und der KulturRegion Karlsruhe trägt der Stadtteil Grünwinkel unter Mitwirkung des Grünwinkler Geschichtskreises auch dieses Mal wieder bei.

Ein Kleinod am Fuß- und Radweg entlang der Alb – Die Albkapelle

Die Albkapelle wird gerne als Wahrzeichen Grünwinkels betrachtet. Ursprünglich stand sie in der Mitte des Dorfes, sie wurde 1759 als kleines Gotteshaus errichtet. 1913 musste sie der verkehrlichen Entwicklung weichen. Seitdem ist sie auf den Resten einer Schanze am Fuß- und Radweg entlang der Alb zu einer „Landmarke“ von Grünwinkel geworden. Eigentlich ist die Albkapelle immer verschlossen. Fast immer, denn die Katholische Kirchengemeinde Karlsruhe-Südwest öffnet sie in den Sommermonaten mittwochabends für Andachten und am Tag des offenen Denkmals geben Gemeindeglieder regelmäßig Einblick und Erläuterungen. So auch am kommenden Sonntag, 14. September 2025, von 14 bis 17 Uhr durch Bernhard Weckenmann.

Die Alte Tabakfabrik in Grünwinkel öffnet ihre Tore

Eine der beiden vorgesehenen Führungen ist bereits ausgebucht!

In den vergangenen Jahren erlebte die Alte Tabakfabrik beim Tag des offenen Denkmals einen wahren Ansturm. Deshalb bittet die Karlsruher Fächer GmbH als Eigentümerin um eine vorherige Anmeldung unter altetabakfabrik@kfg.karlsruhe.de

Und leider ist die Führung von Peter Forcher vom Grünwinkler Geschichtskreis zum Thema „Der Ursprung der Alten Tabakfabrik: Die Geschichte der Bau- und Kunsttischlerei Billing & Zoller“ bereits ausgebucht.

Wer sich für die künftige Entwicklung des Areals interessiert, kann in der Führung der Karlsruher Fächer GmbH „Viel Platz für Neues unter alten Dächern – Einblicke in die Entwicklung der Alten Tabakfabrik in Grünwinkel“ den aktuellen Stand der Planungen erfahren. Auch über die nächsten Schritte der Konversion wird hier informiert. Die Führung beginnt um 11:30 Uhr und wird circa 60 Minuten dauern.

Die Begehung des Areals ist am Tag des offenen Denkmals ausschließlich im Rahmen der Teilnahme an einer der Führungen möglich. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten sind die Gebäude nicht barrierefrei.

Als Karlsruhe Ende des 19. Jahrhunderts über die Maßen wuchs, wuchs auch die etablierte Bau- und Kunsttischlerei "Billing & Zoller" in das neue Industriegebiet am Westbahnhof aus. 1910 bezog sie die von Sheddächern geprägte Fabrikhalle und das Verwaltungsgebäude, welches eine klassizistische Ausstrahlung hat. Bis 1930 produzierte sie dort mit bis zu 200 Mitarbeitern hochwertige Inneneinrichtungen.

Ein belgisch-holländischer Konzern gründete 1933 ein Tochterunternehmen in Deutschland und übernahm das Fabrikgelände, wo bis 2018 Rohtabak für die weitere Produktion in Unternehmen in ganz Europa veredelt wurde. Ein Jahr später kaufte die Stadt Karlsruhe das sogenannte ROTAG-Areal. Die Alte Tabakfabrik befindet sich inmitten des Sanierungsgebietes Grünwinkel und gilt als wichtiges Schlüsselgrundstück für die zukünftige Entwicklung des gesamten Quartiers. Nach Übernahme durch die städtische Tochtergesellschaft Karlsruher Fächer GmbH startete die Konversion des Areals mit einer Leitbildwerkstatt und darauf aufbauend mit einer städtebaulichen Planungswerkstatt im vergangenen Jahr. Die Ergebnisse dieser Werkstätten sind nun in ein städtebauliches Entwicklungskonzept übersetzt, auf dessen Basis die Konversion des Areals Schritt für Schritt umgesetzt werden soll. Auf dem Areal soll künftig Platz geschaffen werden für Handwerk, Kreativwirtschaft und kleinteiliges produzierendes Gewerbe, ergänzt durch Nutzungen aus den Bereichen Forschung und Wissenschaft sowie Soziales und Kultur.